

Türken-Theater hat politische Folgen

KONSEQUENZ → Nach der Theateraufführung in Uttwil TG müssen die Kantone darlegen, wie sie Propaganda im Schulzimmer verhindern wollen.

Dass die türkische Botschaft im Unterricht der heimatlichen Sprache und Kultur – kurz HSK – nationalistische Propaganda macht, hat nun politische Folgen: Die Erziehungsdirektoren der für die Kurse zuständigen Kantone sollen darlegen, wie sie das Problem angehen wollen.

Das fordert die Bildungskommission des Nationalrats, wie Kommissionspräsidentin Christine Bulliard-Marbach (58) gegenüber Blick am Abend bestätigt. Die Freiburger CVP-Politikerin verweist zwar darauf, dass die Kan-

tone für die Belange der Volksschule zuständig seien und der Bund nicht dreinreden wolle. **Doch die Kommission möchte sich an ihrer kommenden Sitzung Ende Mai darüber informieren lassen, welche Massnahmen die Erziehungsdirektoren einleiten wollen.**

Dass Handlungsbedarf besteht, weiss auch die Zürcher Regierungsrätin Silvia Steiner (60), Präsidentin der Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK). «Die EDK wird den aktuellen Fall zum Anlass nehmen, den HSK-Unterricht zu diskutieren»,

sagt sie. Dass die Kantone selbst den HSK-Unterricht durchführen und nicht mehr durch die Botschaften oder Vereine organisieren lassen, lehnt Steiner ab. **sf**



Regierungsrätin Silvia Steiner will den HSK-Stoff diskutieren.



Stein des Anstosses Primarschüler in Uttwil spielen Schlachten nach.